

Ein anforderungsreiches Jahr

Andreas Heinemann, Präsident der Aargauischen Industrie- und Handelskammer Region Brugg (AIHK), erläuterte die aktuelle Wirtschaftslage. Die Firmen werden ein schwieriges Jahr bewältigen müssen.

Lorenz Caroli

Die übliche Herbstzusammenkunft der AIHK fand in den Räumlichkeiten der Antalis AG in Lupfig statt. Die Teilnehmenden waren gespannt, wie der Präsident Andreas Heinemann die aktuelle wirtschaftliche Situation beurteilt. Zuerst ging er auf die internationale Entwicklung ein. Die US-Wirtschaft ist kräftiger gewachsen, als man voraussagte. Vor allem hat der private Konsum zugenommen. Im Gegensatz dazu ist die Industrieproduktion, deren Wachstum sich verlangsamt hat und sich der Nulllinie nähert. In der Eurozone dagegen erholt sich die Wirtschaft. Die schlechten Nachrichten aus den Schwellenländern haben sich nicht belastend ausgewirkt. Die Zukunft birgt aber Unsicherheiten. Wie entwickelt sich die Konjunktur in China, was passiert bei den Rohstoffmärkten, und zu berücksichtigenden ist auch die aktuelle geopolitische Entwicklung.

Situation bei uns

Insgesamt bleibt die Entwicklung in der Schweiz unverändert, obwohl sich im Moment die Wechselkursituation leicht entspannt hat. Die Schweizer Exporte sind gesunken. Nur gerade die Nahrungs- und Genussmittelindustrie konnte die Verkäufe ins Ausland steigern. Alle anderen Branchen verzeichneten grosse Absatzeinbussen. Als Zwischenresultat einer noch laufenden Umfrage bei den Mitgliedern musste Heine-



Roboter holen bestellte Artikel aus dem Lager

Bild: ci

mann einen deutlichen Stimmungswandel bei der Beurteilung der Prognose der Beschäftigungs- und Ertragslage feststellen. Preisdruck, Rabattpolitik sowie Margendruck beeinflussen diese Beurteilung. Kosten könnten gesenkt werden, wenn Einkäufe in den Euroraum verlagert werden können. Zusätzlich müssen Lohnkostenreduktion, Erhöhung der Arbeitszeit und schlimmstenfalls Verlagerung von Teilen der Produktion ins Ausland ins Auge gefasst werden. Obwohl die Teuerung 2015 bei minus ein Prozent und die prognostizierte Teuerung für 2016 bei 0,3 % liegt, verlangen die Gewerkschaften 1,5 % Lohnerhöhung. Für den Arbeitgeberverband sind schon 0,5 % sehr unwahrscheinlich. Bei der Umfrage äusserte sich die Mehr-

heit der Firmen dahin, dass keine Lohnerhöhung gewährt wird.

Weitere Informationen

Verena Rohrer von Brugg Regio informierte über das Regionale Entwicklungskonzept. Es wurde beschlossen, dass beim Regionalplan mit den Nachbarbezirken Baden, Lenzburg und Fricktal zusammengearbeitet wird. Da Einsprachen hängig sind, geht es mit dem Bau der Südwestumfahrung nicht weiter. Bei der Ostaargauischen Strassenentwicklung (OASE) ist der Kanton Projektinhaber. Dieser wird in nächster Zeit Varianten vorstellen. Andreas Bürgi ging auf die Vernehmlassung des Standort- und Schulraumkonzept ein. Da das Konzept von keiner Partei unterstützt wird, ist die Be-

rufsschulreform zum Scheitern verurteilt. Mit einer Unterschriftenaktion anlässlich der Expo wird verlangt, dass die Schulen in Brugg erhalten bleiben. Alex Römer von der HIAG Immobilien AG informierte, dass im Kunzareal in Unterwindisch der Spatenstich für das letzte Umbauprojekt erfolgt ist und dass für das Reichholdareal in Lupfig ein Sanierungskonzept bewilligt wurde. Nun sollen Nutzer des Areals gefunden werden. Für den Baukörper Tower beim Campus hat der Verwaltungsrat die Projektplanung genehmigt. Mit einem Investitionsvolumen von 75 Millionen Franken sollen Wohnungen und Dienstleistungsräume angeboten werden. Zuerst entsteht ein Hotel, das zusammen mit Spezialisten konzipiert wird.

Besichtigung

Nach all den vielen interessanten Informationen lud Jürg Pletscher, CEO der Antalis AG, zu einem Rundgang seiner Firma ein. Aus dem ursprünglichen Papierhandelsgeschäft mit dem Namen Mühlebach ist eine Firma mit verschiedenen Geschäftsfeldern geworden. Neben verschiedenen Papierarten werden Artikel von Kunden gelagert und ausgeliefert. Pro Tag werden gegen 2000 Bestellungen bearbeitet. Aus den beiden Hochregallagern werden die Positionen von Robotern geholt und bereitgestellt. Per Camion und Bahn werden sie in der ganzen Schweiz verteilt. Mit 300 Mitarbeitenden ist Antalis ein wichtiger Arbeitgeber. Nach dem interessantesten und eindrücklichsten Rundgang trafen sich die Besucher zum Apéro riche. Neben dem Genuss der angebotenen Köstlichkeiten blieb auch Zeit zum Gedankenaustausch und zum Pflegen der Bekanntschaften. ●